



## Stress mit Jesus?

Immer wieder begeistern sich Menschen für Jesus Christus. Auf der anderen Seite wenden sich aber auch welche von ihm ab. Mir kommt dazu folgende Begebenheit in den Sinn: Im Johannes-Evangelium, Kap. 6, spricht Jesus davon, dass er „das Brot des Lebens“ ist, gewissermaßen die geistliche Grundnahrung auf dem Weg zu Gott. Wer zu ihm kommt, der wird nicht mehr hungern und dürsten (suchen; V 35). Davon sind damals allerdings die religiösen Führer nicht begeistert. Ist dieser Zimmermann doch der Sohn des Josefs, den sie seit dreißig Jahren kennen – wie soll dieser „das Brot des Lebens“ sein? Darum ärgert sie diese Aussage, weil Jesus andere Wege als ihn damit ausgeschlossen hat: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.“ (Vers 6)

Als die erste Aufregung vorüber ist, meinen viele seiner Jünger: „Das ist zu viel! Das kann keiner mehr anhören!“ (nach Vers 60) Auch seine damaligen engsten Mitarbeiter murren über diese Aussage, so dass Jesus sie fragt: „Ärgert euch das?“ – Bis heute können Jesu Worte das Innerste aufwühlen und auch verärgern, weil unser Ego es nicht zulassen möchte, dass jemand uns sagt, was recht und unrecht ist. Die Frage Jesu an seine Apostel: „Wollt ihr auch weggehen?“, ist daher nicht verwunderlich. Doch Petrus bringt es auf den Punkt: „Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens!“ (Vers 68)

Vielleicht hat dich auch schon manches verärgert, was du in den vergangenen Wochen hier gelesen hast. Das kann ich gut verstehen. Mir ist es nicht anders ergangen, als ich unter anderem verstanden habe, dass ich nicht mehr rauchen sollte, weil mein Körper in gewisser Weise ein „Tempel des Heiligen Geistes“ ist (1. Kor 6/19). Natürlich habe ich schon lange gewusst, dass Rauchen nicht gut für mich ist, dennoch hat mich dieser Vers einige Zeit lang geärgert. Ich habe zwar – wie in einem Spiegel – den Fehler an mir gesehen, bin aber (vorerst) nicht bereit gewesen, mich zu ändern. Also habe ich nicht, weiter in den „Spiegel“ geblickt. Aber wie formuliert es Petrus recht treffend? „Du hast Worte des ewigen Lebens!“ Nach einiger Zeit habe ich nochmals darüber nachgedacht und mit Gott darüber gesprochen. Der nächste Schritt – eine Teilnahme an einem Seminar zur Raucherentwöhnung. Seit dem Seminar (vor ca. 25 Jahren) habe ich keine Zigarette mehr angerührt.

Du wirst vielleicht ganz andere Dinge in deinem Leben ändern wollen. Was auch immer es ist, das Prinzip ist das gleiche. Wenn du dir eingestehst, dass du ohne Hilfe nicht weiterkommst und bereit bist, den Rat Jesu anzunehmen und dich nicht darüber ärgerst, dann wirst du die gleiche Erfahrung machen: Jesus hilft dir!

Kann man das glauben? Ein anderes Wort für „glauben“ ist „vertrauen“. Womit sich die Frage stellt, ob wir Jesus vertrauen können? Die Frage wird wohl so lange nicht beantwortet sein, bist du es wagst, ihm zu vertrauen. Lass dich auf einen Versuch ein und rede mit Ihm!